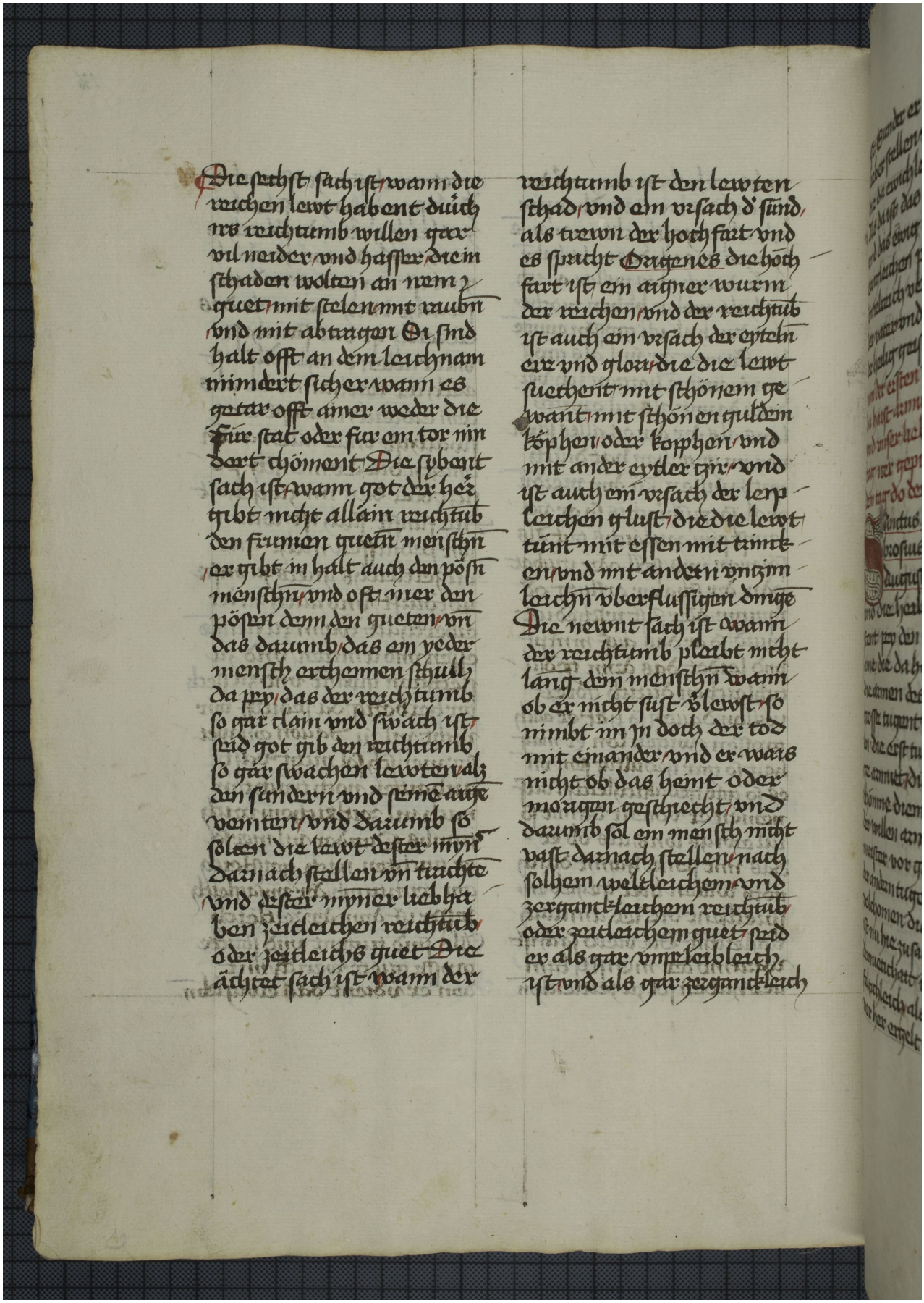
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Die sechst sach ist warm die
reichen leut habent durch
ir reichtumb willen gar
vil neider vnd hasser die im
schaden wolten an nem
guet mit stelen mit raubn
vnd mit abtragen Er sind
halt offt an dem leichnam
mimdert sicher warm es
getar offt amer weder die
fir stat oder fir am tor nim
dart chöment Die sybent
sach ist warm got der her
gibt nicht allain reichtub
den frumen guetir menschn
er gibt im halt auch den pösn
menschn vnd oft mer den
pösen denn den gueten vn
das darumb das ein yeder
mensch erchennen schull
da prey das der reichtumb
so gar claim vnd swach ist
seid got gib den reichtumb
so gar swachen leuten alz
den sundern vnd seine aus
vanten vnd darumb so
solen die leut dester mynd
darnach stellen vn trachte
vnd dester mynder liebha
ben zeitleichen reichtub
oder zeitleichs guet Die
achtet sach ist warm der
reichtumb ist den leuten
schad vnd ein vrsach d' sind
als treun der hoch fart vnd
es spricht Augenes die hoch
fart ist ein aigner wurm
der reichen vnd der reichtub
ist auch ein vrsach der eytln
ere vnd glori die die leut
suchent mit schönem ge
want mit schönen guldem
köpfen oder kopfen vnd
mit ander eytler zir vnd
ist auch ein vrsach der lerp
leichen glust die die leut
tünt mit essen mit trunk
en vnd mit andern vnzim
leichn vberflussigen dinge
Die newnt sach ist warm
der reichtumb pleibt nicht
lang dem menschn warm
ob er nicht sust vlewst so
nimbt im in doch der tod
mit einander vnd er wais
nicht ob das hemt oder
morgen geschiecht vnd
darumb sol ein mensch nicht
vast darnach stellen nach
solchem weltleichen vnd
zergancklichen reichtub
oder zeitleichem guet seid
er als gar vnpleibleich
ist vnd als gar zergancklich